



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

LANDWIRTEBEFRAGUNG UND EXPERTENDISKUSSIONEN ZUR AKZEPTANZ VON BIODIVERSITÄTSMABNAHMEN

Ineke Joormann und Thomas Schmidt

Ineke.joormann@thuenen.de

Thünen-Institut für Ländliche Räume, Bundesallee 64, 38116 Braunschweig



2019

***Posterpräsentation anlässlich der 59. Jahrestagung der GEWISOLA
(Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V.)***

***„Landwirtschaft und ländliche Räume im gesellschaftlichen Wandel“
Braunschweig, 25. bis 27. September 2019***

Copyright 2019 by authors. All rights reserved. Readers may make verbatim copies of this document for non-commercial purposes by any means, provided that this copyright notice appears on all such copies.

LANDWIRTEBEFRAGUNG UND EXPERTENDISKUSSIONEN ZUR AKZEPTANZ VON BIODIVERSITÄTSMABNAHMEN

Zusammenfassung

Diese Studie geht der Frage nach, welche Gründe aus Sicht landwirtschaftlicher Betriebsleiter ausschlaggebend bei der Entscheidung für oder gegen die Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen sind. Hierfür wurden 2017 bundesweit Landwirte und Berater befragt. Die Antworten haben gezeigt, dass sowohl Faktoren der Maßnahmengestaltung als auch der Einfluss des sozialen Umfelds entscheidend für die Maßnahmenumsetzung sein können. Die Maßnahmen müssten flexibler an regionale Ansprüche angepasst werden können und die Kommunikation innerhalb der Landwirtschaft, aber auch in Richtung Gesellschaft sollte intensiviert werden.

Keywords

Biodiversität, Agrarumweltmaßnahmen, Befragung, Deutschland.

1 Einleitung

Mit der weltweit wachsenden Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten ist die Flächenbewirtschaftung intensiver geworden. Dies führt u.a. dazu, dass die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft abnimmt. Die umwelt- und agrarpolitischen Instrumente, wie z. B. die Ausweisung von Schutzgebieten und Agrarumweltprogramme in ihrer derzeitigen Ausgestaltung, können diesen negativen Trend bislang nicht aufhalten. Entscheidend dafür, ob Maßnahmenprogramme wirksam sind, ist – neben der Effektivität der Biodiversitätsmaßnahmen selbst – vor allem ihre Akzeptanz und Umsetzung durch die landwirtschaftlichen Betriebe. Ziel der vorliegenden Studie ist es daher aufzuzeigen, wo Landwirte aktuell die größten Herausforderungen bei der Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen sehen und welche Anknüpfungspunkte es für eine Weiterentwicklung der Maßnahmenprogramme gibt.

2 Daten und Methoden

Als Datengrundlage für die vorliegende Studie dienen Befragungen mit Betriebsleitern landwirtschaftlicher Betriebe sowie Beratern und weiteren Experten. In acht Bundesländern wurden 2017 leitfadengestützte Interviews mit insgesamt 44 Betriebsleitern geführt. Die Befragung der Berater und der weiteren Experten erfolgte in drei moderierten Gruppendiskussionen. Im Rahmen dieser Gespräche wurden die Ergebnisse der Befragungsrunde mit den Betriebsleitern präsentiert und diskutiert, sodass dieses Format zur Validierung der Ergebnisse herangezogen werden konnte. Die Auswertung fand als qualitative Datenanalyse mit Hilfe von MAXQDA statt.

3 Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen, dass ökonomische Faktoren als sehr wichtig für die Akzeptanz von Biodiversitätsmaßnahmen angesehen werden und deshalb die Wirtschaftlichkeit als Voraussetzung gesichert sein muss. Hierfür ist ein ausgeglichenes Verhältnis von Auflagen und Prämienhöhe wichtig. Dies kann auch bedeuten, dass Maßnahmen in sehr kleinem Umfang oder mit geringen Einschränkungen auch ohne finanzielle Honorierung durchgeführt werden.

Weiterhin ist die vorherrschende Unsicherheit der Landwirte ein entscheidendes Hemmnis bei der Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen. Zweifel bestehen vor allem bezüglich der

Kenntnis von Auflagen sowie fehlender Eingriffsmöglichkeiten und Flexibilität als Reaktion auf unvorhergesehene Ereignisse und Umwelteinflüsse. Verstärkt wird die Unsicherheit durch die Angst vor Sanktionen, insbesondere bezüglich nicht zu verhindernder Verstöße oder für ungerechtfertigt empfundene Sanktionen (z. B. fehlende Toleranzbereiche bei Abmessungen). Die Kenntnis von Zielen und Erfolg der Maßnahmen kann helfen die Akzeptanz zu steigern.

Auch das soziale Umfeld beeinflusst die Teilnahme an Biodiversitätsmaßnahmen. Zum einen wird Imageverbesserung als wichtiger Beweggrund für die Umsetzung von Maßnahmen angegeben, zum anderen sieht sich der Landwirt aber auch mit vielen Problemen im Kontakt mit der Öffentlichkeit konfrontiert. Einen großen Einfluss hat auch der Verpächter, zu dem der Landwirt in direkter Abhängigkeit steht.

Die vollständigen Ergebnisse der Befragungen enthält JOORMANN und SCHMIDT (2017).

4 Fazit

Auch in der Literatur (vgl. bspw. NIENS und MARGGRAF, 2010) wird die wirtschaftliche Tragfähigkeit als wichtige Voraussetzung dafür genannt, freiwillige Agrarumweltmaßnahmen umzusetzen. Die monetäre Vergütung für eine solche Leistung ist nach der rechtlichen Vorgabe grundsätzlich gegeben. Aber nur in Betrieben mit maximal durchschnittlichen Erträgen wird der entgangene Nutzen sowie die Mehraufwendungen inklusive der Transaktionskosten für Informationsbeschaffung und Antragstellung entgolten.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Flexibilität in der Maßnahmenumsetzung (BERTKE et al., 2008). Landwirte fordern eine flexiblere Maßnahmenumsetzung, um Maßnahmenziele standortgerechter realisieren zu können. Wichtig ist jedoch auch, die Wirkung der Maßnahmen nicht aus den Augen zu verlieren. So dürfen Auflagen, die direkt für deren Biodiversitätswirkung notwendig sind, nicht aufgeweicht werden. In diesem Fall muss versucht werden, über die Kommunikation des fachlichen Hintergrunds der Auflagen eine verbesserte Akzeptanz und mehr Verständnis auf Seiten der Landwirte zu erreichen.

Es ist dringend erforderlich, die Kommunikation von Landwirten untereinander sowie mit Beratern bzw. der Administration dahingehend zu verbessern, dass die Unsicherheiten in der gesamten Bearbeitung, von der Antragstellung bis zur Abrechnung, reduziert werden. Weiterhin stehen alle Akteure im agrarischen Kontext wie Landwirte, Vertreter der Fachbehörden und Verbände sowie Politiker in der Pflicht, das Bewusstsein für die Dringlichkeit von biodiversitätsfördernden Maßnahmen in der Agrarlandschaft zu fördern.

Danksagung

Das F.R.A.N.Z.-Projekt wird ressortübergreifend unterstützt. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der Landwirtschaftlichen Rentenbank, mit besonderer Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, sowie durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Literatur

- BERTKE, E., KIRCHNER, C., NIENS, C., TUTE, C. und R. MARGGRAF (2008): Agrarumweltmaßnahmen in Zeiten des Klimawandels – Überlegungen zu einem ergebnisorientierten Ansatz. Schriftenreihe der Rentenbank, 24: 55-83.
- JOORMANN, I. und T. SCHMIDT (2017): F.R.A.N.Z.-Studie –Hindernisse und Perspektiven für mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 67p, Thünen Working Paper 75.
- NIENS, C. und R. MARGGRAF (2010): Handlungsempfehlungen zur Steigerung der Akzeptanz von Agrarumweltmaßnahmen—Ergebnisse einer Befragung von Landwirten und Landwirtinnen in Niedersachsen. Berichte über Landwirtschaft, 88(1): 5-36.